

Zwei ausverkaufte Abende, zwei mal ein rauschendes Fest: Das Publikum bei Marbach Classics feierte die Leistungen der Württembergischen Philharmonie ebenso wie jene der Akteure im Schauprogramm. Was so mühelos aussieht, ist

hier wie dort das Ergebnis langer Vorbereitung und intensiven Trainings. Einen Einblick in diese Arbeit gibt die Österreicherin Kerstin Brein, die mit ihren fünf Ponys zu den Publikumslieblichen bei beiden Vorstellungen zählte



Mit Freundlichkeit und ganz kleinen Gesten lenkte Kerstin Brein ihr quirliges Welshpony-Quintett – die Publikumsliebliche des Abends.

FOTOS: WARNACK

Meisterschaft mit leichter Hand

VON CHRISTINE DEWALD

GOMADINGEN-MARBACH. Höchstleistungen müssen nicht gewichtig und pompös daherkommen. Im Gegenteil. Wird Meisterschaft mit leichter Hand und mit einem Lächeln im Gesicht präsentiert, dann ist sie umso beeindruckender. Wunderschöne Beispiele dafür erlebten mehr als 2 200 Besucher bei den Marbach Classics am Wochenende: zwei Gala-Abende in der festlich geschmückten Gestütsreit-halle, an denen ein Höhepunkt dem anderen folgte. Das Haupt- und Landgestüt Marbach, die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger hatten das Gesamtkunstwerk aus Musik und Reitkunst zum neunten Mal gemeinsam organisiert.

Eine Meisterin der leichten Hand ist Kerstin Brein. Mit ihrem Pony-Quintett Querido, Chico, Fiona, Bentley und Xenos

war die 35-jährige Österreicherin unbestreitbar der Publikumslieblich im diesjährigen Marbach-Classics-Programm. Mit Freundlichkeit und kleinsten Kommandos dirigierte sie ihre quirligen Welshponys über Hindernisse (und unter Hindernissen hindurch), ins Sitzen und Liegen und in perfekt choreografierte Figuren. »Den Ponys muss die Sache immer Spaß machen«, verrät die Pferdefrau das wichtigste Geheimnis guter Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier.

Kinderspiel für Ponys

Schon als kleines Mädchen war Kerstin Brein begeistert davon, Tieren etwas beizubringen. Zunächst war's ein Huhn, das über Hindernisse steigen und auf Stöckchen sitzen lernte. Dann kamen Hasen, schließlich das erste Shetland-Pony, das

dank Klein-Kerstins Lektionen sitzen und steigen konnte und den Spanischen Schritt beherrschte. Viel, viel Zeit lässt Kerstin Brein auch ihren vierbeinigen Showpartnern von heute, die sie gerne schon als Fohlen übernimmt, beim Aufwachsen begleitet und richtig gut kennen-

GEA
events.gea.de

Wir präsentieren
die besten Events
in der Region

lernt. »Das eine ist temperamentvoll, das andere zurückhaltend. Manche mögen sich und gehen gern dicht beieinander.« Neues lernen Breins Welshponys »in ganz kurzen Sequenzen«, nur vielleicht fünf Minuten lang, »ganz unspektakulär«. Nach ein, zwei Stunden auf der Koppel kommt dann vielleicht wieder die Trainee-

rin für eine nächste kurze Einheit vorbei – immer »in ganz kleinen Schritten, damit es für die Pferde ein Kinderspiel bleibt«.

Ganz leicht, ganz präzise – so wird nicht nur in der Arbeit mit Pferden, sondern auch am Dirigentenpult Temperament und Schwung und Persönlichkeit und Können zum harmonischen Ganzen veredelt. Die Württembergische Philharmonie Reutlingen war unter der Leitung ihres langjährigen Chefdirigenten Ola Rudner kongenialer Partner der Stars auf dem Sandboden.

Mit einem Lächeln

Und wenn – wie nach der Pause mit den leidenschaftlichen Tänzen des russischen Komponisten Alexander Borodin oder mit Dvořáks nicht minder leidenschaftlichem Slawischen Tanz in der Zugabe – das Orchester alleine im Ram-

penlicht stand, stieg in diesen kühlen Albnächten die Temperatur gleich um zwei, drei Grad an.

Ganz leicht, mit einem Lächeln im Gesicht: Anja Beran und ihr Reiterinnen-Team Vera Munderloh, Kathrin Roida, Silvia Wimmer und Stefanie Seebauer verzauberten mit klassischer iberischer Reitkunst, die in der stimmungsvoll illuminierten Halle über farbig flirrendem Sand fast etwas Übernatürliches hatte. Auch die Akteure aus Marbach und ihre Gäste aus dem Schweizer Nationalgestüt Avenches glänzten mit ihren vierbeinigen Partnern vor allem dann, wenn's ganz mühelos aussah. Können eben. (GEA)

BILDER UND VIDEO ONLINE

Mehr Bilder und ein Video von den Marbach Classics gibt es im Internet.

www.gea.de

Hintergrund – Viele Menschen sorgen dafür, dass Marbach Classics für die Besucher zum Erlebnis wird. Auch Fußballfans bekommen die nötigen Infos

Kicker, Küche und Kostüme

GOMADINGEN-MARBACH. Hut ab! Um die Marbach Classics für die Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen, legen sich viele Menschen ins Zeug. Hier einige Streiflichter.

Erst Heu, dann Show. Marbachs Gestütsmitarbeiter sind nur ganz nebenberuflich Event-Gestalter, und eine Großveranstaltung wie Marbach Classics kommt aufs Pflichtprogramm obendrauf. So wie für Cornelia Hilsenbeck, Auszubildende im dritten Lehrjahr in der Fachrichtung Pferdehaltung und Service. Morgens der übliche Stalldienst, dann der Einsatz bei der Heuernte – die Gestüts-Azubis helfen mit, das Raufutter von ein paar Hundert Hektar Wiesen in Form von Heuballen einzulagern. Während ihre Kollegen damit bis zum Abend beschäftigt waren, warf sich Cornelia Hilsenbeck in Schale: In der historischen Alten Reithalle empfing sie zusammen mit anderen jungen Damen die Ehrengäste.

Damensattel. Sieht wackelig aus, der Damensitz zu Pferde. Tatsächlich aber

bietet der Damensattel »eine tolle Stabilität«, wie Ilona Auch betont: »Das ist ein ganz sicheres Reiten.« Zusammen mit ihren Kolleginnen vom deutschlandweit aktiven Verein »Reiten im Damensattel« ließ sie am Rande der Marbach Classics die Besucherinnen Probe sitzen. Kleine Mädels ebenso wie gestandene Reiterinnen genossen das ganz neue Sitzgefühl – wenn auch nicht auf einem Pferd aus Fleisch und Blut, sondern nur auf dem Holzbock.

Dracula-Kostüm. Wo haben die Marbach Classics-Akteure bloß ihre schönen Kostüme her? Nicht alles sind wertvolle Schmuckstücke, wie die historischen Gewänder und Reitkostüme der Damensattel-Reiterinnen. Fabian Hellstern, der im Glitzerfrack mit seinen iberischen Pferde-Partnern im Tandem tanzte, hatte sein vermeintliches Luxus-Kostüm ganz einfach im Internet bestellt – als Teil einer Grusel-Verkleidung zu Halloween.

Kunst und Kicken. Man muss schon ein Superprogramm liefern, um echte



Anstoßen auf einen gelungenen Abend.



2:1 für Deutschland: Jubel in der alten Reithalle nach dem Abpfiff.

Fußballfans vom Fernseher wegzulocken, wenn die Nationalmannschaft bei der WM gegen Schweden ums Überleben kämpft. Dr. Karsten Amann, Präsident des SSV Reutlingen, mochte vor Spielbeginn keinen Tipp abgeben – war sich aber doch sicher, dass Deutschland die Vorrunde übersteht. Der Schwede Ola Rudner, als Gastdirigent für die musikalische Leitung zuständig, wollte diplomatisch »das Schicksal« entscheiden lassen. Das Schicksal entschied sich bekanntlich für Deutschland, aber bis dahin informierte Moderator Jan Tönjes über die Ereignisse – immer, wenn er die Fan-Brille aufsetzte, gab es Tore zu vermelden. Die dramatischen letzten Spielminuten fielen in die letzten Minuten der Pause, und der ohrenbetäubende Jubel in der Halle nach dem Sieg zeigte, wie fest den Kickern die Daumen gedrückt worden waren.

Kunst und Küche. Die Region hat nicht nur in Sachen Musik und Pferde Großarti-

ges zu bieten. Auch die Biosphären-Gastgeber, die sich um das leibliche Wohl der Besucher und Ehrengäste kümmerten, boten ihr ganzes Können auf. Die Köche von Speidel's Brau-Manufaktur in Ödenwaldstetten, Hotel Graf Eberhard in Bad Urach und Hotel Herrmann in Münsingen lieferten Spezialitäten, bei denen vor allem das Alblamm eine große Rolle spielte, aber auch Ehestetter Champignons oder Salat mit Wacholderkäsespänen. Der Apfelssecco von der Rosstrieckellerei in Dettingen wurde viel gelobt.

Kunst und Wetter. Es ist die einzigartige Verbindung zwischen live gespielter klassischer Musik und dem Zauber schöner Pferde, die das Publikum bei Marbach Classics jedes Mal aufs Neue begeistert. Das Programm lief schon bei brütender Hitze, dieses Jahr jedoch bei sehr frischen Abendtemperaturen. Die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur wirken sich auf die Instrumente der Musiker aus. Und so

bescherte die Abkühlung zum Beispiel den Blechbläsern der Württembergischen Philharmonie am Freitagabend ein wenig Kondenswasser am Instrument, verriet Dirigent Rudner. Probleme mit dem Klang gab das nicht – Profis kommen auch jenseits wohltemprierter Konzertsäle klar.

Zehn Jahre Marbach Classics. Was genau geboten sein wird – das müssen die Veranstalter der Marbach Classics noch miteinander besprechen. Gestütschefin Astrid von Velsen-Zerweck und Joachim Bräuning, Marketing-Chef des Reutlinger General-Anzeigers, versprechen jedenfalls zum zehnten Geburtstag der beliebten Gala-Abende im kommenden Jahr ein ganz besonderes Programm. Vielleicht ein »Best of«? Die schönsten und beliebtesten Nummern der bisherigen Marbach Classics? Noch ist ja ein bisschen Zeit. Mit dem Sich-Drauf-Freuen dürfen die Pferde- und Musikfreunde aber jetzt schon anfangen. (dew/sä)



Veranstalter mit Ehrengast (von links): Philharmonie-Intendant Cornelius Grube, GEA-Verleger Valdo Lehari jr., CDU-Bundestagsabgeordnete und Staatsministerin im Kanzleramt Annette Widmann-Mauz, Gestütschefin Astrid von Velsen-Zerweck.